

Protokoll

Stadtteilkonferenz (STK) Surheide

01. März 2018

Ort: Schule Surheide

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Besucher: 39

Teilnehmer STK: Dieter Weber, Kai Hamel, Christina Günther

Gäste: Sieghard Lückehe, Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsgesellschaft Bremerhaven mbH (STÄWOG)

1. Begrüßung, Herr Hamel

Herr Hamel begrüßt die Gäste, und stellt die Tagesordnung vor. Er leitet den Tagesordnungspunkt 1 mit einem Rückblick auf die Stadtteilkonferenz im November vergangenen Jahres ein. Herr Hamel begrüßt Herrn Lückehe und gratuliert der STÄWOG zur Auszeichnung mit einem der wichtigsten deutschen Preise im Wohnungsbau, dem „Deutschen Bauherrenpreis“ in der Kategorie „Revitalisierung von Wohnsiedlungen“. Die STÄWOG hatte sich mit einem Projekt in Lehe, Neulandstr./An der Pauluskirche gegen Mitbewerber aus Magdeburg und Dresden durchgesetzt.

2. Surheide 3000 „Wohnen im Alter“, Herr Lückehe (Geschäftsführer, STÄWOG)

Herr Lückehe fasst die Pläne der STÄWOG für den Bau von barrierefreien Wohnungen auf einem Teil des Schulgeländes, Ecke Isarstraße/Ostmarkstraße zusammen. Zwischenzeitlich hat die STÄWOG eine Bauvoranfrage gestellt. Herr Lückehe hat Einzelgespräche mit den direkten Anwohnern des Schulgeländes geführt.

Er geht danach auf die Bedenken des Schulleiters, Herrn Maaß ein. Offensichtlich hat es ein Missverständnis bezüglich zunächst geplanter, zusätzlicher PKW-Stellflächen gegeben. Die Fläche sollte nach Vorstellung der Schulleitung für Fahrradunterstellmöglichkeiten, eine E-Bike-Ladestation oder/und einer Unterstellmöglichkeit für Geräte der Schule genutzt werden. Parkplätze, und der damit verbundene Verkehr sollte dort vermieden werden.

Zudem sorgt sich Herr Maaß um den zu erwartenden Baulärm. Er bittet darum, eventuelle Gründungsarbeiten und andere mit erheblicher Geräuschemission verbundene Arbeiten nach Möglichkeit in den Schulferien durchzuführen. Herr Lückehe verspricht eine wohlwollende Prüfung der Wünsche.

Bezüglich der Wohnungsgrößen ist die Planung noch offen für Eingaben möglicher Mietinteressenten. Die Sprecher der Stadtteilkonferenz bieten an, eine kleine Kompetenzgruppe zu organisieren, die kurzfristig Ideen und Wünsche zusammenträgt und an die STÄWOG weiterleitet. Einladung und Terminplanung erfolgt über den E-Mail-Verteiler der Stadtteilkonferenz.

Nach einem möglichen Baubeginn befragt, nennt Herr Lückehe das Jahr 2019. Die Planungen sollten noch in 2018 abgeschlossen sein.

Aus der Versammlung kommen kritische Nachfragen bezüglich der Abwicklung. Herr Lückehe betont, dass auch der Rückzug noch eine Option ist, sofern sich ein breiter Widerstand gegen das Projekt entwickelt.

Aus der Versammlung gibt es mehrere zustimmende Äußerungen, einige Teilnehmer signalisieren Interesse, Wohnungen zu mieten oder in einer Kompetenzgruppe mitzuarbeiten. Die Sprecher der Stadtteilkonferenz übergeben eine Unterschriftenliste an Herrn Lückehe. Darauf bekunden 42 Surheider Bürger ihre Unterstützung für das Projekt.

Horst Cordes (SPD) berichtet, dass der SPD-Ortsverein Surheide/Schiffdorferdamm sich von Beginn an für den Bau von barrierefreien Wohnungen in Surheide eingesetzt hat und äußert sich zufrieden mit dem Fortschritt der Planungen. Er bedankt sich bei Herrn Lückehe insbesondere für seine Bemühungen, die Surheider Anwohner an den Prozessen zu beteiligen. Hans-Werner Busch (SPD) gibt zu bedenken, dass der Bedarf nach barrierefreien Wohnungen aus stadtplanerischer Sicht betrachtet werden sollte. Es bedarf keiner Abstimmung im Stadtteil, um das Projekt umzusetzen.

Anwohner aus der Ostmarkstraße bitten darum, auch Parkflächen für Besucher der zukünftigen Mieter an geeigneter Stelle vorzusehen. Zudem sollen die Abfallbehälter der Mieter so gelagert werden, dass sie keine Beeinträchtigung für die angrenzenden Grundstücke darstellen.

Es wird um eine Einschätzung der Mietpreise gebeten. Herr Lückehe erklärt erneut, dass es sich bei dem Bauvorhaben nicht um eine Maßnahme im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus handelt. Für Bezieher von Transferleistungen würde es wahrscheinlich schwierig, die Miete zu finanzieren. Das gilt für Neubauwohnungen generell. Es gäbe aber z.B. bezüglich der Wohnfläche und der Gestaltung der Nebenkosten Einflussmöglichkeiten um die Wohnungen möglichst günstig anbieten zu können.

Nach Einschätzung von Herrn Lückehe wird es nicht zu einem übermäßigen Wettbewerb um die Wohnungen kommen. Er kündigt aber an, dass bei einem möglichen Auswahlverfahren der vorherige Wohnort des Interessenten als Kriterium gelten kann. Er hält es für möglich, mit Hinweis auf das ursprüngliche Ziel: Surheider Anwohnern eine barrierefreie Wohnung in Surheide anzubieten, Anwärter aus Surheide bei der Auswahl vorzuziehen.

Es gibt keine weiteren kritischen Nachfragen. Die Planungen sollen nun fortgesetzt und der Bau möglichst bald begonnen werden. Die Sprecher der Stadtteilkonferenz Surheide bedanken sich bei Herrn Lückehe.

3. Neues im und aus dem Stadtteil

3.1. Stadtteilkonferenz Surheide

Bürgerbeteiligung

Christina Günther berichtet, dass anlässlich von Beschwerden von Stadtteilsprechern aus Bremerhaven von einigen Stadtverordneten ein Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingereicht wurde. In dem Antrag wurde gefordert, dass die Bürgerbeteiligung über Stadtteilkonferenzen verbessert werden soll. Der Antrag wurde abgelehnt. Horst Cordes (Stadtverordneter SPD) erklärt dazu, dass dem Antrag nicht stattgegeben werden konnte, weil die darin enthaltenen Forderungen bereits in der Verfassung der Stadt Bremerhaven geregelt seien. Er stellt aber nicht die Notwendigkeit in Frage, den Informationsfluss von Politik und Verwaltung an die Stadtteilkonferenzen zu verbessern. Um die für den jeweiligen Stadtteil relevanten Informationen z.B. über Bauvorhaben oder Umweltschutzmaßnahmen in zeitlich und formell geeignetem Rahmen an die Sprecher/innen der Stadtteilkonferenzen zu tragen, müssen effektive und praktikable Wege gefunden sowie Verantwortlichkeiten geregelt werden.

Wahlen

Im Rahmen der nächsten Stadtteilkonferenz im Mai sind Wahlen angesetzt. Es wird ein/e neue/r Sprecher/in gewählt. Frau Günther wird für eine aktive Beteiligung.

3.2. Polizei, KOP Ronald Desch

Herr Desch hat seine Bereitschaft erklärt, seine Dienstzeit als Kontaktpolizist in Surheide um ein Jahr zu verlängern. Es gibt derzeit keine öffentlich relevanten Vorkommnisse oder Entwicklungen.

3.3. TuSpo Surheide, Eberhard Hajek

Herr Hajek kündigt die traditionellen Veranstaltungen auf der Sportanlage an der Straße Wulsbergen zu Pfingsten und weitere Aktionen an. Wissenswert: die Surheider Sportanlage ist 51.000 m² groß.

Termine siehe Veranstaltungskalender

3.4. Surheider Kirche

Parallel zur Stadtteilkonferenz findet die Vorstellung der Kandidaten zur Wahl des Kirchenvorstandes am 10. März 2017 statt. (Info von Herrn Cordes)

3.5. Förderverein der Surheider Kirche, Horst Cordes

Es wird ein neuer Kassierer gesucht. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Weihe der Surheider Kirche veranstaltet der Förderverein in diesem Jahr zwei Kirchkonzerte.

Termine siehe Veranstaltungskalender

3.6. KiTa Surheide, Martina Seidlitz

Die Kindertagesstätte musste in diesem Jahr in allen Bereichen Absagen an Eltern erteilen, weil die Nachfrage die Anzahl der freien Plätze weit überschritten hat. Die Elternschaft der Hortkinder hatte den Absagebescheiden eine Vorlage für einen Widerspruch beigelegt. Trotzdem haben nur wenige Eltern gegen die Absage Widerspruch eingelegt. Eine Diskussion über eine Ausweitung des Ganztagsbetreuungsangebotes für Grundschüler in Surheide wird ohne Beteiligung betroffener Eltern als nicht aussichtsreich erachtet. Die Anzahl der Betreuungsplätze U3 und in der regulären Kindertagesstätte sind aus räumlicher Sicht und auch mangels Personal nicht erweiterbar.

Es ergibt sich eine kurze Diskussion über Ausbildung, Quereinsteiger und Wertschätzung von Mitarbeitern in Kinderbetreuungseinrichtungen.

3.7. Verband Wohneigentum, Marika Loof

Vertretend für alle 4 Abschnitte bittet Frau Loof die Anwesenden darum, mit neuen Nachbarn das Gespräch zu suchen und die Funktion des Vereins zu erklären. Damit soll verhindert werden, dass die Werber des Vereins zu viel Missvertrauen entgegengebracht wird, wenn sie neue Mitglieder werben.

3.8. Surheider Schule, Thorsten Maaß

Herr Maaß stellt den neuen Hausmeister vor. Herr Benjamin Salm wird voraussichtlich bald in Vollzeit als Hausmeister in der Surheider Schule eingesetzt. Wie alle anderen Schulen fehlen auch in Surheide Lehrkräfte. Entlastung erhofft Herr Maaß sich von Plänen, dass zukünftig auch in der Allmersschule Kinder mit

Behinderungen unterrichtet werden sollen und aus der geplanten Rücknahme von Kürzungen im nächsten Haushalt.

Termine siehe Veranstaltungskalender

3.9. Förderverein der Surheider Schule, Maike Steinhaus

Frau Steinhaus wurde für weitere zwei Jahre zur 1. Vorsitzenden gewählt. Sie bedankt sich bei der Schulleitung für die gute Kooperation und speziell bei Marika Loof für die Aktionen des Verbands Wohneigentum, bei denen Spenden für den Förderverein gesammelt werden.

Der Verein möchte seine Aktionen gern in Arbeitsgruppen organisieren.

3.10. Verschiedenes

Frau Wintjen berichtet für die Wohngruppen an der Ecke Carsten-Lücken-Str. / Vorarlberger Str. dass die Firma Rubin vor dem Gebäude zu viel Salz gestreut hat. Die Wohngruppen haben das so nicht beauftragt sondern sie bemühen sich darum, dass die Firma das Salz wieder entfernt.

Die auf dem Parkplatz aufgestellten Hütchen sollen verhindern, dass die Fahrer/innen des Fahrdienstes über die Grünflächen fahren.

Aus der Versammlung wird darum gebeten in Erfahrung zu bringen, ob sich aus der Abschaltung des Brunnens in Wulsdorf Änderungen für die Surheider Grundstücksbesitzer z.B. bezüglich strengerer Vorgaben zur Überwachung von Heizungsanlagen ergeben könnten. (Wassereinzugsgebiet)

Die nächste Stadtteilkonferenz findet am Donnerstag, den 24. Mai 2018, um 19:00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Protokoll

06.03.2018

Christina Günther